

Rottenburg am Neckar – Stadtkonzeption 2030

Planwagenaktion und Ideenwerkstatt in Wurmlingen am 17.09.2019

(Dirk Kron und Leonie Meder)

Einwohnerzahl (Stand 2018): 2.593

Bündelung der Anregungen und Hinweise nach Themenfeldern und Besonderheiten des Ortes

Planwagen (20 - 25 Personen, die Aktion wurde willkommen geheißen und gelobt)

Ideenwerkstatt (16 Personen, Ablauf modifiziert aufgrund geringer Teilnehmerszahl:

Die Schwerpunkte wurden von den Teilnehmenden auf eigenen Wunsch hin in einer Bepunktungsrunde priorisiert. Diese sind im Folgenden mit roten Punkten und Ausrufezeichen markiert.)

Älter werden im Ort: Wohnen und Betreuung

Wo klemmt's?

- Wunsch: Im Ort alt werden können, vertraute Umgebung
- Möglichkeiten haben, das Eigenheim zu verkaufen und Angebote für (betreutes) Wohnen vorzufinden
- Gibt es eine Seniorenbeauftragte?

Wie wär's besser?

- Seniorengerechte Wohnformen, die ein Älterwerden im Ort ermöglichen samt entsprechender Infrastrukturen für Senioren (Hol-, Bringdienste, Mehrgenerationenhäuser, Einkaufen) !
- Ältere Menschen unterstützen, so dass diese in ihren Häusern Untervermieter aufnehmen können (Beispiel Caritas Ludwigsburg)
- Kleinere Wohnungen 2 - 3 Zimmer seniorengerecht zum Umziehen
- Gerne auch an Mehrgenerationenprojekte denken („Ich kann mich doch gut um die Kinder der Nachbarn kümmern“), Wohnen von Alt und Jung in nahen Nachbarschaften
- Wohngemeinschaften schaffen (wie in Kiebingen)
- Eventuell auch eine Pflege-WG in Wurmlingen
- Flächen dafür könnten sein: Feuerwehrhaus, Kath./Ev. Gemeindehaus?
- Altersgerechtes Wohnviertel in der Ortsmitte mit professioneller Betreuung (vgl. Kiebingen Dorfgemeinschaftshaus) ! (siehe „Ortsentwicklung“)
- Hol- und Bringdienste zum Einkaufen, für Arztbesuche, mit oder ohne Begleitung
- Lieferdienste mit Geschäften vereinbaren, Anruf oder App
- Mobiler Dienst als Bürger-Profi-Modell, Fahrzeug stellt die Kommune, Ehrenamtliche fahren und begleiten, bekommen dafür eine Aufwandsentschädigung
- Mitfahrerbanken weiterentwickeln, informieren, verbessern
- Ältere Menschen brauchen Bänke auf ihren Wegen, um sich mal eine Pause zu gönnen, kurz auszuruhen, z.B. am Brunnen („Schmittenbachweg“)
- Vorhandene Angebote noch besser bekannt machen
- Aushang/Anschlagtafel in der Nähe des Rathauses/Dorfplatzes anbringen
- Seniorenkreis wiederaufleben lassen

Arbeitsplätze und Gewerbe

Wie wär's besser?

- Wir brauchen Platz für ortsansässige Betriebe, die erweitern wollen !

Bildung: Schulen und Kinderbetreuung

Wie wär's besser?

- Wir brauchen ausreichend Kita-Plätze, ab 12 Monate, mit verlängerten Öffnungszeiten für Berufstätige und Verpflegung !
- Die Grundschule mit Ganztagsbetreuung wollen wir unbedingt erhalten, die Betreuungszeiten ausbauen !
- Mehr Spielplätze im Ort

Identifikation, Besonderheiten

Wie wär's besser?

- Besonders wichtig ist und bleibt der „Pfungstritt“. Er bringt die Jahrgangsstufen zusammen. Da entstehen Freundschaften für immer !
- Die Wurmlinger Kapelle

Infrastruktur: Öffentliche und private Versorgungseinrichtungen

Wo klemmt's?

- Metzgerei fehlt
- Weshalb muss der Discounter unbedingt ein Penny (Billigladen) sein? Ein Edeka oder so wäre besser gewesen.

Wie wär's besser?

- Einrichtungen, die wir heute haben, müssen erhalten bleiben bzw. verbessert werden (Kita, Schule, Laden, Vereine, Bank (Volksbank/Sparkasse) !
- Flächiger Ausbau schnelles Internet dringend erforderlich !
- Zukunft der Umlandhalle: Was passiert damit? Sanierung oder Abriss? Wohnungen schaffen, (Tanz-)Café
- Besonders wichtig wäre ein Bürgersaal als Treffpunkt für Vereine, Familienfeiern und Kulturschaffenden. Dies gilt besonders für den Fall, dass das Gemeindehaus wegfällt ! (siehe „Ortsentwicklung“ und „Zusammenleben“)
- Bürgersaal/Halle, Café
- Künstlercafé entstehen lassen
- Nahversorgung muss erreichbar sein, Anbindung mitdenken an neuen Discounter
- Dorfladen

Jugend: Angebote und Träger

Wie wär's besser?

- Wumlingen ist im Jahr 2030 ein lebenswerter Ort für Freizeit, Beruf, Ausbildung !
- Der Mitmachprozess Stadtkonzeption 2030 muss stärker digital auftreten: facebook und instagram nutzen (Hinweis: Den facebook-Kanal „Dein Rottenburg“ nutzen) !

- Bessere Kommunikation mit der Jugend zur Belebung des Jugendraumes
- Falls die Umlandhalle erneuert wird, muss eine alternative Räumlichkeit für die Bauzeit geschaffen werden
- Jugendliche über „Dorfprojekte“ an Wurmlingen binden (z.B. Dorffest)
- Jugendbeteiligung ernst nehmen
- Angebote für Jugendliche schaffen: Auch außerhalb der Vereine, Sportangebote etc.

Mobilität: Öffentliche und private Verkehrsmittel

Wo klemmt's?

- ÖPNV nach Tübingen zu teuer,
- Zu viel Verkehr im/durchs Dorf

Wie wär's besser?

- Wurmlingen muss auf die Wabengrenze (= *Tarifzonen*). ÖPNV muss günstiger werden (Ticketpreise sind zu hoch.). Anbindung an die Ammertalbahn !
- Bessere Vernetzung/Taktung des ÖPNV, z.B. Linie 18 kombinieren mit Stadtbus Rottenburg
- Wabengröße neu verhandeln (= *Tarifzonen*)
- Verbindung nach Tübingen und Ammertalbahn verbessern
- Stadtverkehr der Stadtwerke Rottenburg ausweiten
- S-Bahn-Anschluss erreichen
- Bürgerbus einführen
- Wunsch für die Zukunft: Die Dorfmobilität funktioniert für Alt wie Jung, ein Bürgerauto ist vorhanden und wird genutzt !
- Einrichtung von Nachtbus/Ruftaxi auch für Wurmlingen von Rottenburg aus (Jugend)
- Mitfahrerbank besser bewerben, Rückfahrtmöglichkeiten schaffen
- An den Haltestellen gute und lesbare Beschriftung der Abfahrzeiten
- Stärkere Einbindung Bushaltestelle „Lindenstraße“ (oben)
- Lindenstraße beleben, mehr Busverkehr von oben nach unten
- Bürgersteige absenken
- Radwege im Ort schaffen
- Kleine fußläufige Strukturen schaffen
- Die „Hegelstraße“ zu einer parallel zur B28 verlaufenden ruhigen und sicheren Mobilitäts-Achse für den Rad- und Fußverkehr qualifizieren ! (*siehe „Ortsentwicklung“*)
- LKW-Verkehre durch Wurmlingen reduzieren
- Rasche Verlegung der beiden „Kamikaze“-Zebrastreifen bis 2020 („Thomas-Bengel-Straße“, „Bricciusstraße“ beim Bäcker,) !

Natur und Landschaft

Wo klemmt's?

- Werbetafeln in freier Landschaft, muss das sein?

Wie wär's besser?

- Grünflächen schaffen und erhalten

- Das Landschaftsbild mit Weinbau und Streuobstwiesen sowie die dazu gehörigen Landschaftsstrukturen (z.B. Feldwege) sollen erhalten bleiben.
- Es soll ein naturverträgliches Tourismuskonzept entstehen unter Einbeziehung von Pflegemaßnahmen am Berg (Wurmlinger Kapelle) und Aufbau eines Info- und Verpflegungsbereichs
- Die zunehmende Umwandlung von Hausgärten in tote Steingärten sollte verhindert werden. Zu prüfen wäre, welche Möglichkeiten hierfür das Baurecht bietet? !

Ortsentwicklung: Ortsgestalt, Ortskern, Baugebiete

Wo klemmt's?

- Schlechter Zustand „Blumenstraße“ (mit Bürgersteig)

Wie wär's besser?

- Lebendige Ortsmitte schaffen: Die „Hegelstraße“ als zentrale Entwicklungsachse etablieren unter Einbeziehung von Kita, Schule, Gemeindehaus. Hier die Möglichkeit schaffen für betreutes Wohnen und eine Begegnungsstätte mit Veranstaltungsprogramm für plus 200 Personen !
- Dabei die „Hegelstraße“ zu einer parallel zur B28 verlaufenden ruhigen und sicheren Mobilitäts-Achse für den Rad- und Fußverkehr qualifizieren !
- Keine Nachverdichtung

Verhältnis zur Kernstadt - Anregungen für die Kernstadt

Wie wär's besser?

- Größere Eigenständigkeit der Teilorte
- Mitgestaltungsrechte der Ortschaften stärken
- Ortschaftsrat mit Stimmrecht im Gemeinderat !
- Bessere Finanzausstattung der Ortschaften
- Die Kernstadt traut den Ortschaften etwas zu und unterstützt diese !
- Dezentralisierung wo möglich (Rathaus, Dienstleistung)
- Gleichbehandlung der Vereine in Teilorten und Kernstadt, faire Verteilung von Zuschüssen !

Wohnen: Angebot und Wohnformen

Wie wär's besser?

- Altersgerechtes Wohnviertel in der Ortsmitte mit professioneller Betreuung (vgl. Kiebingen Dorfgemeinschaftshaus) !
- Bauplätze für Mehrgenerationenwohnen !
- Bezahlbarer Wohnraum für junge Familien !
- Wohnmöglichkeiten für junge Leute, diese dadurch am Ort halten !

Zusammenleben: Vereine und Ehrenamt

Wie wär's besser?

- Besonders wichtig wäre ein Bürgersaal als Treffpunkt für Vereine, Familienfeiern und Kulturschaffenden. Dies gilt besonders für den Fall, dass das Gemeindehaus wegfällt !
- Einzelne Idee: Sollte die Volksbank zumachen, könnte vielleicht dort ein Begegnungsstätte entstehen.
- Die Nachbarschaftshilfe müsste zukunftsfähig ausgebaut werden: Bürger-Profi-Modell !
- Der besseren Vernetzung untereinander und der Vereine würde ein digitaler Veranstaltungskalender dienen !
- Die Zuschüsse für die Vereine müssen verbessert werden, das gilt nicht nur für direkte Zuschüsse sondern auch für Kosten, etwa Gebühren für Saalnutzung oder Standgebühren beim Nikolausmarkt: Da bleibt nichts mehr von den Einnahmen bei den Vereinen hängen !
- Zentraler Treffpunkt „Wurzel“ (*Wurmlinger Zentrum für Lebensqualität e.V.*) als guter Ansatz

Was betrifft nur den Ort?

Die Entwicklung einer neuen Dorfachse „Hegelstraße“, die beide Zentren verbindet, Standorte für altersgerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen und einen Kultur- und Begegnungsraum schafft, ist ein dringend anzupackendes Zukunftsprojekt für Wurmlingen. Mit der „Hegelstraße“ kann zudem eine lärm- und autoreduzierte Mobilitätsachse besonders für Rad- und Fußverkehr parallel zur B28 geschaffen werden. Darüber hinaus beschreiben die Megathemen Wohnformen für das Alter, bezahlbarer Wohnraum für junge Familien, Stärkung bestehender Infrastrukturen (Bildung, Kita, Einkaufen), Ausbau schnelles Internet die anstehenden Zukunftsaufgaben. Kurzfristig wird die Lösung gefährlicher Straßensituationen erwartet.

Vision 2030: Die Kernstadt traut den Ortschaften etwas zu und unterstützt diese, einhergehend mit einem stimmberechtigten Mandat der Ortschaftsräte und einer fairen Verteilung von Zuschüssen an die Vereine.

Der Verein „Wurmlinger Zentrum für Lebensqualität e.V. - Wurzel“ bringt Menschen mit ihren Talenten, Bedürfnissen und Kenntnissen zusammen. Er fördert die Umsetzung von Ideen zur Gestaltung eines qualitätvollen Zusammenlebens im Dorf und lädt immer wieder dazu ein, gemeinsam zu überlegen, was die Lebensqualität im Ort erhalten und weiter entwickeln kann. Außerdem betreibt er ein Begegnungszentrum für kulturelle Zwecke und zur gegenseitigen Hilfe von Jung und Alt.

Prozessfeedback

- Sehr große Skepsis, dass Wurmlingen von der Stadtkonzeption 2030 konkret profitieren wird
- Sorge, dass der Gemeinderat am Ende vieles „kassieren“ wird
- Bohrende Nachfragen, wie z.B. Wer entscheidet wann und wie? Werden die Ortschaftsräte zur GR-Klausur eingeladen, oder zumindest die Ortsvorsteher? Wird die Verwaltung im Verwaltungsworkshop aussieben, nach eigenem Gutdünken? etc.
- Nachfragen zur Jugendbeteiligung: Wann, wo, wie, wohin gehen die Ergebnisse?
- Der Dialogprozess Stadtkonzeption 2030 sollte stärker digitalisiert werden über soziale Medien und die Webseite der Stadt.

Nicht behandelte Themen

Kultur

Zukunftspostkarte

Keine